

Kevin Fischbach bestraft passive Neiterser

Bezirksliga: Nach Wallmenroths 1:0-Erfolg sind beide Teams am letzten Spieltag noch gefährdet

Von Désirée Rumpel

■ **Neiterser.** Der SG Wallmenroth/Scheuerfeld landete im Auswärtsspiel der Bezirksliga Ost „Big Points“ bei der SG Neiterser/Altenkirchen. Im Duell mit dem direkten Konkurrenten setzte sich die Elf von Tarek Petri mit 1:0 (0:0) durch und hat nun ebenso wie die Neiterser 33 Punkte auf dem Konto. Die Entscheidung, wer der vierte Absteiger sein wird, fällt damit erst am letzten Spieltag.

Darauf hätte insbesondere Neitersers Trainer Behar Prenku nur zu gerne verzichtet, denn kommende Woche geht es für ihn und

SG Neiterser/Altenkirchen – SG Wallmenroth/S. 1:0 (0:0)

Neiterser: Redel – Hassel, Keller Schürdt, Ritz – Peters, Scholz (73. Freymann), Prenku – Ramic, Castro Dominguez. Hüntner.

Wallmenroth: Asan – Lück (46. Grossert) K. Fischbach, T. Fischbach, F. Cifici (83. Melis) – Plath (72. Jashari) – Gertz (68. Petri), Jouni, Schulz, Favaretto – Eisenkopf.

Schiedsrichter: Marlon Manderfeld (Oberkyl).

Zuschauer: 120.

Tor: 0:1 Kevin Fischbach (80.).

die SG gegen die von seinem Bruder Labinot Prenku trainierte SG St. Katharinen/Vettelschoss – und einer der beiden wird vermutlich den Gang in die A-Klasse antreten müssen. Dabei hätten die Neiterser diesem finalen Akt durchaus aus dem Weg gehen können, wenn sie gegen nicht allzu gefährliche Wallmenrother gepunktet hätten.

Zwar waren die Hausherren im ersten Abschnitt zumindest optisch überlegen, spielten bis zum Strafraum auch recht gefällig, der letzte Pass kam aber oft nicht an. Daher hatte auch das Spiel der Hausherren das Prädikat „gefährlich“ nicht wirklich verdient. Ansatzweise brenzlig wurde es erst in der 40. Minute, als Raul Castro Dominguez nach einem Freistoß von Paul Hassel knapp am Pfosten verpasste. Zwei Minuten später hatten die Gäste die einzige und beste Chance bis dato, in Führung zu gehen. Nach einem langen Ball war Celin Eisenkopf durch, seinen Schuss parierte Neitersens Schlussmann Constantin Redel jedoch, ebenso wie den Nachschuss von Luca Favaretto.

Nach dem Seitenwechsel verflachte das ohnehin nicht allzu spektakuläre Geschehen weiter. Im Dauerregen passierte in beiden Strafräumen fast gar nichts mehr. Vor allem seitens der Gastgeber



In dieser Szene verteidigt Wallmenroths Kevin Fischbach (rechts) gegen Neitersens Raul Castro Dominguez das eigene Tor, in der Schlussphase köpfte der Innenverteidiger dann zum Tor des Tages ein. Foto: Jogi

war das angesichts der Bedeutung des Spiels offensiv viel zu wenig und die Aktionen zu harmlos, sodass es auf eine Nullnummer hinauszufließen schien.

Zehn Minuten vor dem Ende glückte allerdings Wallmenroths Kapitän Kevin Fischbach der entscheidende Treffer. Nach einer Balleroberung im Mittelfeld schalteten die Gäste schnell um, Michel Grossert flankte von der rechten

Seite und Fischbach wuchtete den Ball per Kopf unter die Latte.

Die Hausherren hatten dem nicht mehr viel entgegenzusetzen. Erst in der Nachspielzeit musste Seja Asan im Tor der Gäste erstmals an diesem Nachmittag sein Können unter Beweis stellen. Einen Schuss von Alex Luis Hüntner wehrte er zur Ecke ab (90.+3) und sicherte seiner Elf damit den überlebenswichtigen Dreier.

Von einem „dreckigen Sieg“ sprach Wallmenroths Trainer Tarek Petri nach der Partie. „Insgesamt gab es nicht viele Chancen im Spiel. Das Tor von Kevin war ein Tor des Willens“, meinte er, während sein Gegenüber Behar Prenku ernüchtert resümierte: „Beide Teams waren auf Sicherheit bedacht. Eine Kleinigkeit hat entschieden, und die lag aufseiten der Wallmenrother.“

Lautzert kontert sich zu einem 4:2-Heimerfolg

Bezirksliga: Gegner aus Asbach ist trotz der Niederlage dennoch vorzeitig gerettet

■ **Lautzert-Oberdreis.** Der TuS Asbach hat den Klassenerhalt in der Bezirksliga Ost geschafft. Der Aufsteiger verlor sein Auswärtsspiel bei der SG Lautzert-Oberdreis/Berod-Wahlrod am vorletzten Spieltag zwar mit 2:4 (1:1), ist aber vorzeitig gerettet, weil sich mit St. Katharinen und Neiterser am letzten Spieltag zwei hinter dem TuS platzierte Konkurrenten gegenseitig Punkte nahmen.

„Dass wir in dieser starken Spielklasse so viele Punkte holen würden und trotzdem bis zum vorletzten Spieltag kämpfen mussten, war nicht zu erwarten“, meinte As-

bachs Trainer Simone Floris. „Man muss sich vor Augen halten, dass aus der Bezirksliga 25 Prozent der Mannschaften absteigen. Allen Widrigkeiten zum Trotz haben wir es geschafft, weil wir mutig waren und besser sind als ein Absteiger. Darauf können wir stolz sein“, ordnete er die Leistung seiner Mannschaft sachlich ein.

Lautzerts am Saisonende scheidender Trainer Mujakic beschäftigte sich mehr mit seinem Abschiedsreferat auf dem Lautzert-Rasenplatz. „Wir waren die dominierende Mannschaft und haben hochverdient gewonnen. Wir hätten schon mit 2:0 oder 3:0 führen müssen, als der erste Schuss auf unser Tor das 0:1 brachte. Im weiteren Spielverlauf wurden die Räume für uns größer, was wir mit unserem Konterspiel dann genutzt haben“, stellte Mujakic zufrieden fest.

Für die von ihm angesprochene Gästeführung sorgte Nino Fuhr nach gut einer halben Stunde Spielzeit von der Strafraumkante aus. Wenig später setzte TuS-Kapitän Kilian Limbach einen Freistoß an den linken Pfosten des Lautzerters Tores (35.). Als der Pausenpfiff näherrückte, traf Nick Brabender auf der Gegenseite per Freistoß zum Ausgleich. Er hatte den Ball hart und flach von der

SG Lautzert-Oberdreis/Berod-Wahlrod – TuS Asbach 4:2 (1:1)

Lautzert: Kowalski – Sinanovic, Schulze, Marquart, Vera Cedeno – Brandenburger (83. Trippler), Krebs, Niedergesäß, Brabender (88. Schild) – Foniq, Tomic (90.+2 Groß).

Asbach: Klein – Rottscheidt, Funk, Christiansen, Amelong (80. Dittscheid) – Hermann – M. Buda (61.

rechten Seite aufs Asbacher Tor gezielt. Asbachs Manuel Buda war wohl noch leicht am Ball, ehe dieser vor dem guten Torwart Niklas Klein auf dem nassen Rasen aufsetzte und ihm zwischen den Händen hindurch ins Tor rutschte (45.).

Nach dem Wechsel hatte Lautzert noch mal Glück. Einen Eckball von Buda köpfte Jan Kowalski platziert Richtung Tor, doch sein Namensvetter Jan Kowalski im Laut-

zert-Kasten war reaktionsschnell zur Stelle (49.).

Treffsicher war SG-Torjäger Michael Tomic, der in der 72. Minute einen schnellen Gegenangriff auf Vorarbeit von Fation Foniq eiskalt zum 2:1 vollendete. Fortan konnten die Gastgeber ihr Konterspiel weiter aufziehen. Zunächst vergab Tomic freistehend (75.), dann wurde Brabender im Strafraum gefoult und Alexander Marquart verwandelte zum 4:1 (83.). Das 4:2 durch Ricardo Pecoraro (87.) fiel zu spät, als dass es noch eine Aufholjagd hätte inszenieren können.

Während bei Lautzert neben Trainer Mujakic auch einige Spieler den Verein verlassen werden, bleibt Asbach weitgehend zusammen. „Niklas Klein geht ein halbes Jahr ins Ausland, und von Neiterser kehrt Max Strüder zu uns zurück“, verriet Floris erste Personalien. Christoph Hansen

Weitefeld kann den Abstieg nicht mehr verhindern

Bezirksliga: Nach 1:2-Pleite in Hundsangen sind alle Hoffnungen dahin – Duisenberg ist dem Ausgleich nah

■ **Hundsangen.** Zwischen noch zu wahren Aufstiegschancen und Abstiegsängsten begegneten sich die Bezirksliga-Dauerbrenner SG Hundsangen/Steinfrenz-Werth und SG Weitefeld-Langenbach/Nauroth/Mörten/Norke – mit dem besseren Ende für den gastgebenden Tabellendritten, der durch den 2:1 (1:0)-Sieg mit zwei Punkten Rückstand die zweitplatzierte SG Westerburg noch abfangen kann. Weitefeld hingegen hat im Tabellenkeller keine Hoffnung mehr.

Die Hausherren waren zu Beginn der Partie, wie Trainer Ralf Hannappel nach dem Spiel meinte, „beängstigend gut“ und dominierten in allen Belangen. Daniel Hacker traf folgerichtig per Kopfball nach feiner Freistoßflanke von Daniel Hannappel (11.). Kurz darauf verpasste die Einheimischen das 2:0. Marc Tautz scheiterte aus aussichtsreicher Position an Gästekieeper Elias Ermert (18.). Im An-

schluss verflachte das Spiel, und Hundsangen schaltete einen Gang zurück, sodass die Weitefelder ihre ersten Offensivaktionen verzeichnen konnten.

Ein gefährlicher Abschluss von Tim Lennart Schneiders wurde zur ersten Prüfung für Hundsangens Torwart Patrick Weimer (31.). Die gastgebende SG riss das Spiel im Anschluss wieder schnell an sich, konnte aber aus viel Ballbesitz kein Kapital schlagen. Nach dem

SG Hundsangen/St.-W. – SG Weitefeld-L./Fr./N. 2:1 (1:0)

Hundsangen: Weimer – Hanke, Hannappel, Gloning (80. Dietz), Faulhaber (71. Hölzenbein) – Silberzahn (68. Krämer), Weimer, F. Steinebach, Tautz – Aßmann (68. N. Steinebach), Hacker (80. Omotzak).

Weitefeld: Ermert – Cichowlas, Schulz, Rosenkranz – Lohmar (68.

Wechsel ein ähnliches Bild: Hundsangen generierte erneut viel Ballbesitz, blieb im letzten Drittel jedoch zu ungefährlich oder spielte die Angriffe nicht sauber zu Ende.

Weitefeld blieb somit im Spiel und hätte beinahe den Ausgleich erzielt. Tom Duisenbergs Distanzschuss aus 25 Metern landete jedoch nur am Querbalken (60.) – ein Versuch, der den Spielverlauf mit Sicherheit auf den Kopf gestellt hätte. Beide Trainer sorgten nun

Seifer, Duisenberg (87. Wiederstein), T. Schneider, Schütz (38. Henrichs) – Krahe, Mockenhaupt (75. Meyer), Floris.

Schiedsrichter: Yannis Bernhard (Thür) – **Zuschauer:** 120.

Tor: 1:0, 2:0 beide Daniel Hacker (11., 70.), 2:1 Eigenter Daniel Hannappel (83.).

mit Wechslen für frischen Wind. Dass Ralf Hannappel mit der Heirinnahme von Niklas Steinebach einen guten Riecher bewies, zeigte sich beim Treffer zum 2:0. Der Joker legte mit seiner ersten Ballaktion per flacher Hereingabe den zweiten Treffer von Daniel Hacker auf (70.). Hundsangen stand dem wichtigen Heimsieg nicht mehr viel im Weg, die Heimelf machte sich das Leben kurz vor Ende der Partie jedoch noch einmal selbst schwer: Daniel Hannappel fälschte einen Eckball von Niklas Rosenkranz ins eigene Tor ab (83.).

Die Gäste warfen nach dem Anschlusstreffer alles nach vorne, Hundsangen verteidigte die Führung aber souverän und brachte das Ergebnis über die Zeit. Weitefelds Trainer Volker Heun zeigte sich nach der Niederlage und dem somit besiegelten Abstieg enttäuscht, gratulierte seinem „Kumpel“ Ralf Hannappel jedoch zum



Mit seinen beiden Treffern besiegelte Daniel Hacker (in Rot, hier bedrängt von Tim Lennart Schneider) den Weitefelder Abstieg. Foto: Andreas Hergenbahn

verdienten Sieg und wünschte viel Erfolg für eine mögliche Aufstiegsrunde.

Hannappel hatte sich vor dem Spiel von seiner Mannschaft einen Sieg gewünscht, um nächste Woche „noch mal Druck ausüben zu

„HoKa“ richtet sich neu aus

■ **Honigsessen/Katzwinkel.** Die bereits seit einer Woche als erster Absteiger aus der Kreisliga A1 feststehende SG Honigsessen/Katzwinkel wird am letzten Spieltag am kommenden Wochenende letztmals vom Spielertrainerduo Sascha Mertens und Dominik Zimmermann angeleitet, ehe man „im Guten auseinandergeht“ wie die „SG HoKa“ in einer entsprechenden Mitteilung zur künftigen Ausrichtung vermeldet.

In der Kreisliga B werden dann Mark Zentellini als Trainer und Marco Karmann als spielender Co-Trainer übernehmen sowie Kapitän Marcel Reuber und der weiter spielende Honigsessener Abteilungsleiter Julian Kohl als Verbindungsglied zwischen neuem Trainerteam und Mannschaft auf dem Platz fungieren. „Dieses Team wird sich nach einem Aderlass von Spielern in der neuen Saison dann fast ausschließlich wieder aus Spielern der Stammvereine Honigsessen und Katzwinkel zusammensetzen“, heißt es in der Mitteilung. red

Kompakt

Regionalliga: Bei Abschied geht alles ganz schnell

■ **TuS Koblenz – FSV Mainz 05 II 1:3 (1:1).** Fünf Ehrungen im Eiltempo vorm Spiel für verdiente TuS-Spieler, verfrühter Beginn, zügiges Führungstor der 05er, zeitiger Abpfiff, zackige Pressekonferenz – und vorbei war auch schon die wenig erbauliche Saison für den Tabellenletzten aus Koblenz, der im 34. Versuch die 24. Niederlage hatte schlucken müssen. Spielertrainer Michael Stahl fasste zusammen: „In den ersten 30 Minuten war's nicht gut, danach haben wir ein ordentliches Heimspiel gemacht. Das 1:2 und das 1:3 hat der Gegner leider unbedrängt erzielt, das hätten wir knackiger verteidigen müssen.“ Tore: 0:1 Julian Derstroff (9.), 1:1 Behadil Sabani (27.), 1:2 Lovis Bierschenk (65.), 1:3 Danny Schmidt (84.). bhm

Oberliga RLP/Saar: Engers erkämpft sich einen Punkt

■ **TuS Mechttersheim – FV Engers 3:3 (2:3).** Obwohl die Engenser den Klassenverbleib bereits vorzeitig geschafft hatten, erkämpften sie sich bei noch abstiegsgefährdeten Mechttersheimern ein 3:3 (2:3). „Wir wollen uns von niemandem den Vorwurf einer der Wettbewerbsverzerrung machen lassen“, betonte FVE-Trainer Sascha Watzlawik. Nach den schweren Unwettern im Saarland hatte der Anpfiff der Partie zunächst auf der Kippe gestanden, doch am Spieltag präsentierte sich der Rasenplatz in idealem Zustand. Tore: 0:1 Enrico Rößler (3.), 0:2, 0:3 beide Manuel Simons (29., 30.), 1:3 Mert Özkaya (33.), 2:3 Ünal Altintas (42.), 3:3 Abdulkarim Cakar (63.). lv

David Weiß